

Zuger Sakristanen im Luzernischen unterwegs, Montag, 1. September 2025

Auch dieses Jahr durften wir Zuger Sakristanen einen top organisierten Ausflug geniessen. Bereits nach sieben in der Früh erwartete uns der Car von Murer Reisen, Baar am Bahnhof Zug, um alle Reiselustigen einzusammeln.

Pünktlich fuhren wir los, um den ersten Stopp zu erreichen: St. Jost in Blatten. Franz, der dieses Jahr die Organisation verantwortete (herzlichen Dank!), gab eine informative und spaßige Einführung in die Region und den Heiligen, der uns erwartete. Bereits kurz nach acht sassen wir in der (ehemaligen) Beichtkapelle – allerdings nicht des Beichtens wegen..., sondern um eine sehr spannende Bildfolge zur Geschichte der Kapelle, des Heiligen, die Renovation/en... zu erhalten. Als die Leinwand zur Decke rollte, war der Blick frei auf einen sehr speziellen Altar mit Kreuzbild. Gewohnt standen Maria und Johannes rechts und links vom Kreuz, aber ebenso kniete die Sünde darunter und ein Drache drohte die Weltkugel zu Füssen des Kreuzes zu verschlingen.

Nach dieser ersten Einführung konnten wir vieles von dem Gehörten mit eigenen Augen in der Wallfahrtskirche bestaunen: die Seitenaltäre ganz hinten im Schiff, der aufklappbare Bilderzyklus zum Leben des Hl. Jost, hinter dem Wandgemälde zum Vorschein kamen, die Muttergottes und Kirchenväter, und und und... Die Sakristei sah aus wie eine alte Bauernstube, über eine Steiltreppe ging's in die 2. Etage, wo wir den Kirchenschatz bestaunen konnten.

Zum Schluss besuchten wir die Remise unter dem Kirchlein, wo die alte, einst verrostete Turmuhr gemächlich, aber punktgenau, tickend ihren Dienst versieht. Trotz Pendel mit technischer Unterstützung. Auch die alte Sandsteinkanzel, die einst zerschlagen im Wald wiedergefunden und mit Beton geflickt wurde, erstrahlt nun in einem nahezu originalen Zustand. Renovationskunst par excellence, die es verstand, alte Renovationssünden zu kurieren.

Die Zeit verflog im Nu, man hätte wohl noch lange weiter schauen, zuhören und staunen können! Doch halb zehn fuhren wir nach Malters zum Kafihalt. Nach dieser Stärkung nahm der Chauffeur die nächsten Kilometer durchs Entlebuch unter die Räder – Ziel: Marbacheregg, wo das Zmittag auf uns wartete. Je vier von uns hatten Platz in dem Kabinenseilbähnli, das uns nach oben gondelte. Das Wetter war besser als angekündigt, die Wolken hielten dicht, die Sonne zeigte sich ab und an.

Da aller guten Dinge drei sind, stand nach der Marbacheregg ein weiterer Halt auf dem Programm: wir besuchten Luthernbad. Beim Luther-Lädeli mit einheimischen Produkten hielt der Car und nach einem kurzen Rundblick in die Jurte marschierten wir zur Kapelle und zum Fuss/Armbad (Badbrünneli). Die ganz mutigen und kälteresistenten zogen Schuhe und Socken aus, um im 6 ° (!!!) kühlen Wasser die Füsse zu baden. Wieder vorne beim Parkplatz und Gasthof besuchten wir auch die neuere Wallfahrtskirche, da erwarteten uns gleiche mehrere (!) Muttergottesfiguren – beim Eingang, in der Kirche und auf der Empore – eine heilige Versammlung.

Ein kurzes Verweilen an der frischen Luft, ein Fotoshooting mit der ganzen Gruppe beim Luther-Lädeli und schon hiess es wieder heimkehren.

Ein reich befrachteter Tag mit vielen Eindrücken, Erlebnissen und Begegnungen – ein wirklich gelungener Anlass.

Sr. Maria Amadea, 04.09.2025









